An das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 27.10.2016
www.gruenbuch-energieeffizienz.de

Stellungnahme und Diskussionsbeitrag zum Grünbuch Energieeffizienz

Die Preise für Elektroenergie sinken an der Strombörse wegen Überangebot und installierter Überkapazitäten.

Einkaufspreise für die Stromanbieter an der Strombörse EEX: 3 bis 5 ct / kWh
Verkaufspreise an die Endverbraucher 28 bis 30 ct / kWh.
Die Differenz trägt der Stromnutzer über die EEG Abgabe mit weiter steigender Tendenz!
Der politisch bedingte Anteil am Strompreis mit Abgaben und Steuern beträgt inzwischen 55% mit steigender Tendenz! Das verstößt gegen die Steuergesetzgebung, weil auch noch Steuer auf die Steuer erhoben wird.

Die Politik fordert sogar zum Stromsparen auf!
Welch ein Widersinn bei dem Überangebot.
Warum werden weiterhin Überkapazitäten aufgebaut?
Es werden doch nur die Subventionen mitgenommen, die das EEG- Gesetz ermöglicht.
Die Kosten zahlen die privaten Haushalte, aber nicht die Industrie.

Die exorbitant teure Energiewende in Deutschland soll die Welt vor Co2- Verschmutzung retten!
Wer von den Politikern weiß, wie hoch der weltweite Anteil von Deutschland an dem Co2-Ausstoß durch die Stromerzeugung ist?
Es sind nur 0,5 % , also minimal!

Die Co2- Glocke in der Atmosphäre wird überwiegend in der Höhe durch den übermäßigen und weiter steigenden Flugverkehr erzeugt. Das eingebrachte Co2 kann nicht von den bodennahen Pflanzen und der Wasseroberfläche aufgenommen werden. Dieses Faktum wird von der Politik verschwiegen, und auch hier in dem Grünbuch nicht erwähnt.
Das ist die Co2- Lüge!

Das Problem:
In Deutschland wurde mit der sogenannten Energiewende von den politischen Parteien bei der Elektroenergie eine Planwirtschaft ohne Plan eingeleitet.

Die übrigen Energie- Nutzer von Erdöl, Erdgas Holz und Kohle werden nicht mit derartigen Vorschriften und Abgaben belegt und in wirtschaftliche Schwierigkeit mit exorbitanten Preisen für Energie gebracht. Auch diese Quellen stoßen Co2 aus und das in der Menge wesentlich mehr als der Anteil durch die Stromerzeugung.

Die sogenannte Energiewende und ihre Folgen:

Installierte Überkapazitäten im Angebot für Elektroenergie.
Teurer Leerstand und Leerlauf bei den Energieversorgern.
Die Energieversorger für Elektroenergie werden in die Pleite getrieben, siehe Aktienkurse.
Pleiten, Pech und Pannen als Begleiterscheinungen bei Herstellern von Anlagen, Anbietern und Kunden für Elektroenergie, siehe Prokon und viele andere.
Wärmepumpen mit Erdsonden hinterlassen Folgeschäden in unbezahlbarem Ausmaß.
Es wurde schon viel Geldvermögen vernichtet.

Preisverfall der Energiepreise an der Strombörse wegen Überproduktion.

Das Angebot ist nicht an der Nachfrage orientiert.

Der Endverbraucher zahlt die Zeche über die staatlich verordnete EEG Abgabe, zuzüglich Mehrwert- Steuer. Das ist eine verbotene Doppel- Besteuerung.
Die Mehrwertsteuer ist nicht zweckgebunden und somit eine zusätzliche Abzocke.

Forderung:
Die Politik soll die verbotene Doppelbesteuerung der staatlich verordneten EEG- Umlage abschaffen, bevor Klage erhoben werden muss!

Leider reden Politiker aller Parteien nur vom Energiesparen.
Das Energiesparen führt zu noch höheren Umlagen und Preisen, um die Fixkosten der installierten Überkapazitäten und der sporadischen Überproduktion zu decken. Die teuren HGÜ- Leitungen zu Wasser und zu Land sind in den Preisen bisher noch nicht mit eingerechnet!

Die geplanten HGÜ- Leitungen werden zu Problemen führen. Es gibt noch keine technischen Erfahrungen mit derartig langen Übertragungen mit 1000 MW und mehr. Es handelt sich um Gleichstrom und der ist wesentlich schwieriger zu beherrschen als Wechselstrom. Die viermal teuren Erdkabel haben elektrische Kapazitäten, die eine gewaltige Kurzschlussenergie auslösen können. Da brennt jeder Schalter ab. Schutzmaßnahme wie Drosseln und Lichtbogenlöscher sind bei Gleichstrom unwirksam. Die Leitungen sind nicht vernetzbar und somit hängt alles an einem seidenen Faden. Der große Bums ist vorprogrammiert.

Die Preise für Elektroenergie werden um weitere 20% steigen, um derartig kostspielige HGÜ-Anlagen zu bezahlen, die aber das Problem der Überkapazitäten nicht lösen werden. Vor Ort müssen immer noch Redundanz- Kapazitäten wegen der fluktuierenden Erneuerbaren Energien betrieben werden. Die angedachten Speicher für Elektroenergie werden nicht kommen, weil physikalisch in der Größenordnung wirtschaftlich nicht darstellbar.

Einige Politiker fordern: Kohlekraftwerke sollen still gelegt werden, weil Rauch aus dem Schornstein kommt. Es wird dabei vergessen, dass viele Kohlekraftwerke ganze Stadtteile mit Fernwärme versorgen und somit trotz Erneuerbarer Energie im Überangebot nicht runter gefahren werden können. Diese Effizienzsteigerung wurde zuvor von der Politik sogar gefördert und wird mit der KwK- Umlage von allen Stromkunden bezahlt.

Gibt es keine preislichen Anreize für bezahlbare Elektroenergie, wird die Nachfrage nicht steuerbar sein, insbesondere für die fluktuierenden Erneuerbaren Energien. Mit der vermehrten Einführung von intelligenten Zählern bestünde die Möglichkeit der flexiblen Preis-Gestaltung.

Die Nutzung der Elektroenergie müsste sogar politisch gefördert werden, um die teuren Installationen zu bezahlen. Das gelingt nur mit attraktiver Preisgestaltung für die Endverbraucher und vermehrter Nutzung der Elektroenergie! Nur bezahle Energie hilft bei der Amortisation.

Der Widersinn ist exorbitant: Elektroenergie wird in Übermaßen erzeugt, aber die Verbraucher sollen sparen. Das ist so als wenn eine Firma Waren herstellt, aber den Kunden sagt, er soll diese Waren nicht kaufen.

Elektro- Speicherheizungen, Warmwasser- und Waschanlagen sowie Wärmepumpen und sonstige Bedarfsträger könnten flexibler an die Zeiten von Überangeboten von Elektroenergie angepasst werden. Erneuerbare Energien würden besser genutzt. Die Technik ist vorhanden.

Möglich wären Sonderpreise in den Nachtstunden und an den Wochenenden und Feiertagen für

alle Haushalte, um Lastspitzen zu entzerren und den teuren Leerlauf abzumildern.

Forderung:
Die Politik soll dafür sorgen, dass die Nutzung der Elektroenergie dem Angebot an Überschuss-Kapazitäten angepasst wird.

Die 2 Millionen Nutzer von Nachtstromtarifen zu Heizzwecken (1,4 Millionen Haushalte + 0,5 Millionen Sonstige) zahlen jetzt schon einen übergroßen Anteil der EEG- Umlage.

Für die Abnahme von 35 Mrd. kWh im Jahr zahlen die Nutzer von Heizstrom über 2 Mrd. Euro EEG- Umlage, das sind etwa 8 % der staatlich verordneten EEG Umlage plus 19 % MwSt.

Als Dank dafür werden die Nachtstrom- Nutzer als Energieverschwender politisch verunglimpft, und zusätzlich über den Energiepass mit dem manipulierten Primärenergie- Faktor von 2,6 für Elektroenergie bestraft und darüber in ihrem Immobilienvermögen erheblich abgewertet.

Die Primärenergie- Faktoren sind aus den Energiepässen zu entfernen, weil politisch manipuliert.

Die EEG- Umlage verdreifacht die Kosten für Heizzwecke gegenüber anderen Energieträgern. Zurzeit sind für Heizöl 6 ct/kWh zu zahlen und für Nachtstrom sind es 19 ct/kWh mit steigender Tendenz.

Wie soll das weitergehen, wenn sich immer mehr Nutzer vom Nachtstrom verabschieden müssen?
Wohin mit dem überschüssigen Angebot an Elektroenergie?
Insbesondere zu Nachtzeiten fällt diese Regelenergie dann immer mehr aus.

Die Nutzer von Nachtstrom sollten somit von der EEG- Umlage befreit werden, so wie die Großabnehmer der Industrie.

Das Elektroauto wird politisch gefördert weil alle wissen, Erdöl und Erdgas könnte eines Tages für Deutschland recht knapp verfügbar werden, vorerst insbesondere aus politischen Gründen. Auf dem Sektor gibt es keine Restriktionen. Aber das Konzept wird nicht funktionieren, denn die Fahrleistungen, Klimaanlage und Heizung im Auto sowie das tägliche und lange Aufladen sind nicht konkurrenzfähig. Der Schwerlastverkehr zur Versorgung der Bevölkerung ist wohl kaum zu elektrifizieren.

Die Nutzung der Elektroenergie zu Heizzwecken ist politisch zu fördern.
Das öffentliche Verunglimpfen der Nutzung der Elektroenergie zu Heizzwecken durch die Politik ist einzustellen.

Nachtstromnutzer
Dipl. Ing. Günter von Quast